

Milchlaster rollen wieder - Bauern beenden Blockade bei Sachsenmilch

Görlitz/Leppersdorf - Die tagelange Blockade der Molkerei Sachsenmilch in Leppersdorf bei Dresden ist zu Ende: Die Bauern hätten die Zufahrtswege am Dienstagabend freiwillig geräumt, teilte die Polizei in Görlitz auf Anfrage mit. Die ersten Milchtankwagen konnten die Molkerei schon in der Nacht zum Mittwoch wieder beliefern. Kurz zuvor hatte die Geschäftsführung der zum Müllermilch-Konzern gehörenden Molkerei den Bauern Schadenersatzansprüche angedroht.

Nach eigenen Angaben machte Sachsenmilch wegen der Lieferblockade täglich Verluste zwischen 1,5 bis 2 Millionen Euro. Die Molkerei verarbeitet am Tag etwa vier Millionen Liter Milch unter anderem zu H-Milch, Käse und Joghurt. Schon seit dem Wochenende konnte durch die Blockade keine Milch mehr angeliefert werden. Auch der Abtransport der fertigen Produkte war unterbrochen, weil zuletzt 85 Traktoren und Lastwagen alle Zufahrten zum Werk versperrten. Die wenigsten davon stammten aus Sachsen.

Der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter hatte am Dienstag seinen Mitgliedern geraten, die Blockaden zu beenden: „Wir empfehlen, vor den Molkereien eine Eskalation zu vermeiden, damit wir zu vernünftigen, sachlichen Gesprächen kommen.“ Auch die Polizei hatte die demonstrierenden Bauern zum Abzug aufgefordert. „Ich baue einfach darauf, dass die Vernunft siegt und nicht der Polizeieinsatz“, sagte Sachsens Polizeipräsident Bernd Merbitz in Dresden.

Milchbauern boykottieren seit rund einer Woche bundesweit die Lieferungen an Molkereien, um höhere Preise durchzusetzen. Nach Angaben des Sächsischen Bauernverbandes hatte Sachsenmilch Anfang Mai den Grundpreis für die Milchanlieferung auf 33 Cent je Kilogramm gesenkt. Die Bauern wollen mindestens 40 Cent. Von den in Deutschland produzierten rund 28 Milliarden Kilogramm Milch verwertet Sachsenmilch etwa 5,5 Prozent. (dpa)



Am Dienstagabend folgten erste Demonstranten den Aufforderungen von Unternehmensleitung und Polizei, die Proteste zu beenden. Foto: SZ/Thomas Lehmann